



© Dietmar Tollerian

Musikerheim und Ortsplatzgestaltung Gampern

Gampern Nr. 56
4851 Gampern, Österreich

ARCHITEKTUR
archinauten

BAUHERRSCHAFT
Gemeinde Gampern

TRAGWERKSPLANUNG
Helmut Schiebel

FERTIGSTELLUNG
2006

SAMMLUNG
afo architekturforum oberösterreich

PUBLIKATIONSdatum
25. Juni 2007



Musikerheim und Ortsplatzgestaltung Gampern

Wozu die Wellen um das Musikheim?

Das neue Musikheim der unweit des Attersees gelegenen Gemeinde Gampern ist bezogen und die Wogen, die seine Entstehung begleitet haben, dürften sich geglättet haben. Im Lokalausgangsschein jedenfalls lässt sich die Aufregung nicht nachvollziehen.

Das von den als archinauten firmierenden Architekten Andreas Dworschak und Wolfgang Mühlbacher aus Linz geplante Gebäude ist als Siegerprojekt aus einem Architektenwettbewerb hervorgegangen. Mit der Wahl dieses Verfahrens zur Optimierung der Auftragsvergabe hat sich die Gemeinde Gampern ebenso vorbildlich verhalten wie später in der von den Zwischenrufen einiger Projektgegner ungebrochenen Umsetzung der Juryentscheidung.

Das Ergebnis mag also auch als Belohnung für die konsequente Haltung gelten: Gampern hat eventuell eine Sehenswürdigkeit mehr - denn zeitgenössische Architektur ist vielen eine Reise wert - , mit Sicherheit aber hat es ein Musikheim bekommen, das die ihm zugedachten Funktionen tadellos erfüllt und darüber hinaus die (Weiter)entwicklung des öffentlichen Raumes in Gang gebracht hat.

Das Gebäude ist in der nordöstlichen Ecke seines großzügig bemessenen Bauplatzes angeordnet. Der dadurch verbliebene Freiraum öffnet sich einerseits als neuer Ortsplatz nach Süden und - durch eine Art Pergola aus rot gefärbtem Sichtbeton von dieser symbolisch getrennt - zu einer Erschließungsstraße, die von kleinmaßstäblichen Wohnhäusern gesäumt wird.

Die südwestliche Ecke des Platzes ist von neun im Quadrat gepflanzten Bäumen besetzt, was dabei hilft, die Fläche westlich des Musikheimes als eigenen Bereich,



© Dietmar Tollerian



© archinauten



© archinauten

Musikerheim und Ortsplatzgestaltung Gampern

den so genannten Kirchenplatz wahrzunehmen. Das Musikheim richtet seine Hauptfassade, die von einem großen, in den Raum greifenden Bügel betont wird, auf den Ortsplatz aus.

Der Bügel entspringt der mit Holzwerkstoffplatten belegten Hülle des großen Probenraumes, die dieses Kernstück der Anlage in seiner Besonderheit hervorhebt. Er beschirmt den über drei flache Stufen respektive eine entlang der Fassade geführte Rampe barrierefrei erreichbaren Haupteingang und beschattet die Glasfront, mit der sich der Probenraum zum Ortsplatz öffnet.

Die - natürlich - Aufmerksamkeit heischende Geste dieser Faltung verarbeitet nicht nur die größere Raumhöhe des Haupt-Probenraumes. Der außen angedeutete Bezug zum Werkstoff Holz findet sich in der hölzernen Innen-Verkleidung eingelöst wieder und auch die aus der Rechtwinkeligkeit weichende Linienführung hat durchaus mit den akustischen Anforderungen eines Probenraumes zu tun.

Die weiteren Räume des Musikheimes: das mittels einer Schiebewand erweiterbare Foyer, zwei kleinere Musikzimmer und die notwendigen, von einem zweiten Eingang zusätzlich erschlossenen Nebenräume hingegen halten sich brav an gewohnte Geometrien und geben sich damit zufrieden, helle und angenehm proportionierte Zimmer mit allenfalls noch nettem Ausblick auf das Wasserbecken des Kirchenplatzes zu sein. (Text: Romana Ring, aus OÖN 16.06.2007)

DATENBLATT

Architektur: archinauten (Andreas Dworschak, Wolfgang Mühlbacher)

Mitarbeit Architektur: Martin Spitzer

Bauherrschaft: Gemeinde Gampern

Tragwerksplanung: Helmut Schiebel

Fotografie: Dietmar Tollerian

Raumakustik: Atelier Zehetmayer, Linz

Funktion: Bildung

Wettbewerb: 2004

Ausführung: 2005 - 2006



© archinauten

**Musikerheim und Ortsplatzgestaltung
Gampern**

PUBLIKATIONEN

oö nachrichten 16. juni 2007 – wozu die welle um das musikerheim? von romana ring
magazin architektur 07/2007

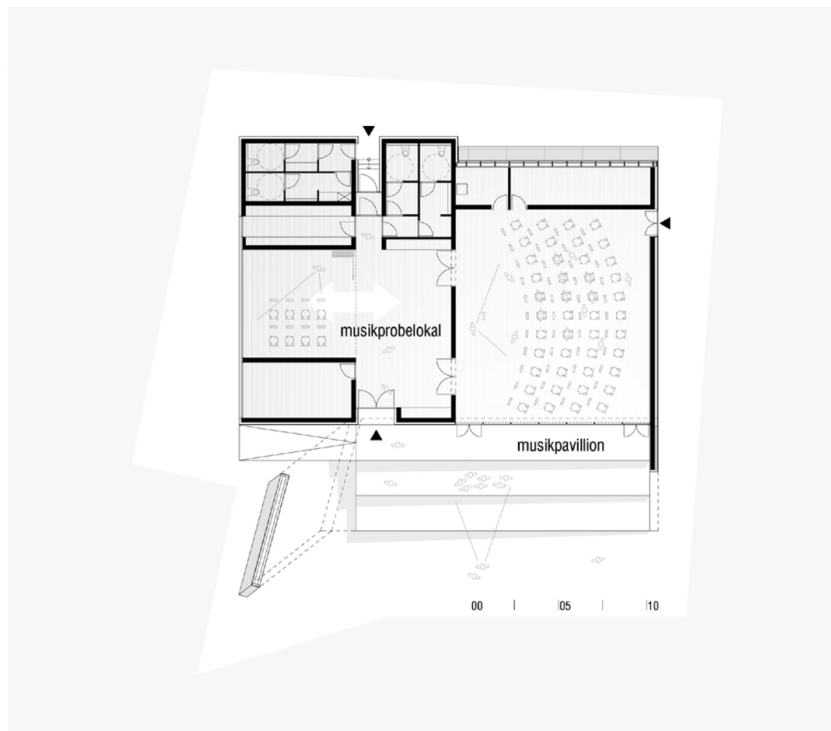
In nextroom dokumentiert:

Sommerfrische, Beispiele neuer Architektur im Salzkammergut, Hrsg. ZV der
ArchitektInnen Österreichs, Verlag Anton Pustet, Salzburg 2008.

Musikerheim und Ortsplatzgestaltung Gampern



Lageplan



Grundriss